

BITTE DES VEREINS / Guglbärenbande will für betreute Schüler die Aula der Limeshalle nutzen.

Offener Brief für mehr Betreuung

HÖFLEIN / Für den Verein Guglbärenbande hat Andrea Kloibhofer einen offenen Brief an den Bürgermeister Otto Auer gerichtet.

Guglbärenbande betreut auch Schüler

Darin wird darum gebeten für die 15 Schüler, die an den Tagen ihrer Anwesenheit auch bei Hausaufgaben betreut werden, die Aula und die Küche der Limeshalle zur Verfügung zu stellen. Im Haus der Guglbärenbande gäbe es dafür keinen geeigneten Raum, wo die Schulkinder getrennt von den kleineren zu betreuenden Kindern in Ruhe arbeiten können.

Diese Form von Betreuung sei eine Alternative zum NÖ Modell der schulischen Nachmittagsbetreuung, die weiterhin über die Bewilligung der Tagesbetreuungseinrichtungsstätte geführt werde und als ausgelagerte Gruppe der Guglbärenbande or-

ganisiert wäre. Mit dem O.k., die Aula benützen zu dürfen, würde man den Eltern entgegenkommen und auch mehr Schulkinder nachmittags betreuen können.

Auer: „Aula ist kein Ort, wo Ruhe herrscht.“

Der Gemeinde würden dabei keine Kosten entstehen, aber trotzdem gibt es dazu ein „Nein“ vom Bürgermeister: „Die Kinder hätten auch dort keine Ruhe. Die Limeshalle wird regelmäßig frequentiert. Etliche Turnkurse werden an den Nachmittagen dort abgehalten und dafür müssen die Teilnehmer durch die Aula. Sinnvoll ist das also nicht. Leider kann ich dem Verein auch keine Alternative anbieten. Nachmittagsbetreuung in der Volksschule, wie ich es geplant hatte (die NÖN berichtete, Anm. d. Red.), ist nicht möglich, da dafür ausschließlich ausgebildete Lehrkräfte in Frage kommen.“